

# Ein Hotel wird zur Notinsel für Kinder in Gefahr

VKJ will ein Hilfsnetzwerk über das gesamte Stadtgebiet spannen

Christina Wandt

Das Ibis-Hotel in der Innenstadt ist neuerdings Notinsel: Kinder, die bedroht werden, sich verlaufen oder verletzt haben, können hier Zuflucht finden. Auch in der Vergangenheit habe das Hotelpersonal schon mal ein aufgeschlagenes Kinderknie mit einem Pflaster verarztet, erzählt Direktorin Iris Lenzner. Seit diesem Donnerstag aber ist das Hotel mit einem großen Aufkleber als offizielle Notinsel ausgewiesen. „Unsere Mitarbeiter werden auch geschult, damit sie Kindern in Notlagen helfen können.“

Die Idee, Geschäfte oder Hotels als Notinseln auszuweisen, stammt von der Stiftung „Hänsel und Gretel“, die das Projekt seit dem Jahr 2002 in verschiedenen Städten auf den Weg gebracht hat. Anlass war die Beobachtung, dass der Schulweg für Kinder zum Risiko werden kann: Weil sie von aggressiven Jugendlichen, Dieben, Sexualtätern oder ausländischerfeindlichen Gruppen bedroht werden. Ein auffälliges Logo an möglichst vielen öffentlichen Einrichtungen soll ihnen signalisieren: Hier findest Du Schutz und Hilfe.

Den Einwand, dass sich Kinder eben so gut an Passanten wenden könnten, weist Oliver Kern zurück. Der Geschäftsführer des Vereins für Kinder- und Jugendarbeit (VKJ) hat erlebt, „dass Kinder weinend vor Erwachsenen stehen, die sie abweisen“. Im übrigen könnten Kinder, die sich an Fremde wenden, auch an den Falschen geraten. Dagegen bürge das Notinsel-Logo für eine sichere Anlaufstelle; und das soll auch an Schulen und in Kitas vermittelt werden.

Dabei sei es mit einer Insel natürlich nicht getan. Darum gehen zeitgleich mit dem Ibis-

Hotel die 19 Standorte des VKJ als Inselgruppe an den Start, bald folgen die Abteilungen der Stadtverwaltung, etwa der Familienpunkt. Ehrensache, wo doch Oberbürgermeister Reinhard Paß als Schirmherr für die Aktion firmiert. „Wir sind Großstadt für Kinder, Kinder sollen hier unbeschwert unterwegs sein.“

Die Kosten für 500 Aufkleber plus Info-Material beziffert Oliver Kern auf 1200 Euro, die von Sponsoren erbracht würden. Nun gehe es darum, möglichst rasch weitere Notinseln zu gewinnen: „Im nächsten Jahr sollen es 100 werden.“



Als Notinsel für Kinder weist Direktorin Iris Lenzner das Ibis-Hotel an der Hollestraße aus. Ihr zur Seite stehen VKJ-Geschäftsführer Oliver Kern (l.) und Oberbürgermeister Reinhard Paß. Foto: Walter Buchholz

WAZ 17.12.2010